

Sehr geehrter Herr Gönner,

als langjähriger Oberbürgermeister haben Sie **den** Ruf erworben, ein Politiker mit Gespür zu sein. Mit Ihrem Kommentar zu Frau Mattheis' Entscheidung gegen Stuttgart 21: "Das ist ein Tritt in den Hintern der Sozialdemokraten im Raum Stuttgart" scheint **Ihnen Ihr** politisches Gespür für die SPD Basis in Stuttgart und für die Stimmung der Stuttgarter Bevölkerung verloren gegangen zu sein. Die SPD Stuttgart Ost hat gerade den Rücktritt von Herrn Drexler als Mister Stuttgart 21 gefordert.

Viele SPD Mitglieder der Parteibasis teilen diese Meinung. Dass Sie einen politischen Geisterfahrer wie Herrn Drexler unterstützen, ruft bei vielen SPD Wählern (ich bin auch ein panaschierender SPD Wähler gewesen und bereue es jetzt!) nur noch Kopfschütteln hervor. Herr Drexler wird die SPD mit Stuttgart 21 für die nächsten 10 Jahre dauerhaft bei 20% oder noch weniger zementieren. Ist das auch Ihr Ziel?

Bestürzend ist, dass Sie als Präsident des Städtetages solch ein Projekt unterstützen.

In der Zeitung liest man Interviews mit Ihnen, wie schlecht es den Städten finanziell geht. Auch Stuttgart geht es finanziell schlecht. Allein bei den Schulen hat sich ein Investitionsstau von über 10 Jahren angesammelt. Sind Ihnen als Präsident des Städtetages die Konsequenzen von Stuttgart 21 für die Stadt nicht klar? Mit diesem Mammutprojekt wird in Stuttgart kein Geld mehr da sein für Ganztageschulen, Schülerspeisung, Schulrenovierungen etc. Dies gilt nicht nur für Stuttgart. Auch die Städte im Land werden für dieses Projekt bluten müssen.

Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma ist die Lösung, die Frau Mattheis vorgeschlagen hat. Für die SPD stellt sich die Frage, wie sie mit möglichst wenig Gesichtsverlust aus diesem möglichen Debakel herauskommt. Ministerpräsident Öttinger hat schon eine elegante Lösung. Er geht nach Brüssel. Nachfolgend übermittle ich Ihnen ein E-Mail, die ich Frau Mattheis geschrieben habe.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Niess
Klima-und Umweltbündnis **S**tuttgart